Bosshard, Max

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE

† **Max Bosshard,** Ing.-Chem., langjähriger Leiter der Abteilung Metallkunde des Forschungslaboratoriums Neuhausen der Aluminium-Industrie A. G., Chippis, starb am 2. Juni nach langem, geduldig ertragenem Leiden. Er wurde am 29. Aug. 1891 in Winterthur geboren als Sohn von Dr. Emil Bosshard, damals Lehrer am dortigen Technikum, nachmals Professor für chem. Technologie an der E. T. H. Nach Beendigung des Studiums an der chemischen Abteilung des Technikums Winterthur trat Max Bosshard 1910 in die kleine Aluminiumhütte der Gebrüder Giulini in Martigny ein. Von 1912 bis 1914 vervollkommnete er seine physikalisch-chemischen Kenntnisse an der Universität Genf, um daraufhin nach Martigny zurückzukehren und 1918 in das dem gleichen Konzern gehörende Aluminiumwalzwerk Münchenstein einzutreten, in dessen Laboratorium er an der Entwicklung der warmaushärtbaren Aluminiumlegierungen erfolgreich mitarbeitete. Nach Stillegung des Laboratoriums in Münchenstein kam er 1923 zur Aluminium-Industrie A. G. nach Neuhausen, wo er seine durch den Tod viel zu früh abgeschlossene Lebensarbeit fand. In deren Forschungslaboratorium stand er bis zu seiner Erkrankung im Herbst 1941 der metallkundlichen Abteilung vor. Max Bosshards Arbeiten galten in erster Linie der Entwicklung neuer und verbesserter Aluminiumlegierungen. Nachdem sich mit der hochfesten Aluminiumlegierung Duralumin, die auf die Entdeckung der Aushärtung durch Glühen und Auslagern (Wilm 1906) zurückgeht, neue Möglichkeiten aufgetan hatten, ergab sich für die Aluminiumindustrie die wichtige Aufgabe, Sonderlegierungen zu schaffen, die neben mechanischer Festigkeit noch Eigenschaften aufweisen, die sie für besondere Zwecke geeignet machen. In dieser Forschungsrichtung hat Bosshard Bedeutendes geleistet, und sein Name ist als einer der ersten zu nennen. Ueber seine Arbeiten, z. T. zusammen mit Mitarbeitern ausgeführt, liegen 24 Veröffentlichungen vor; deren Zahl wäre trotz des frühzeitig abgeschlossenen Lebens grösser, hätten nicht sein zurückhaltendes Wesen und sein strenges Forschergewissen ihn davon abgehalten. In der Aluminiumindustrie ist Max Bosshard ferner bekannt geworden durch seine Mitarbeit in den technischen Kommissionen des internationalen Aluminiumbureau; auch an metallkundlichen Tagungen hat er häufig teilgenommen.

Max Bosshard war seiner Natur nach ein geborener Forscher. Was er aufgriff, tat er gründlich, gewissenhaft, pflichtbewusst. Obwohl aus eigenem Antrieb wenig mitteilsam, hatte er die Gabe, seinen Mitarbeitern die Probleme interessant und bedeutsam zu machen, und wer zu seinem reichen Wissen Zuflucht nahm, dem stellte er sich bereitwillig ganz zur Verfügung. In der Geschichte der Aluminium-Industrie AG. wird sein Name stets in hohem Ansehen stehen. Allen, die ihn kannten, wird er unvergessen bleiben. A. I. A. G. Chippis

WETTBEWERBE

Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses. Wir verweisen auf das Inserat auf Anzeigenseite 6 dieser Nummer. Ueber das Programm werden wir in nächster Nummer in üblicher Weise Näheres mitteilen.

Ortsgestaltung der Gemeinde Rüschlikon. Auch dieser Wettbewerb ist auf Anzeigenseite 6 ausgeschrieben. Wir kommen darauf zurück, sobald wir das Programm erhalten haben werden.

LITERATUR

E. T. H.-Tagung für Landesplanung 1./3. Okt. 1942. Die Vorträge, herausgegeben im Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co., Zürich 1943, gr. 4° 151 S., 141 Abb., geh. 15 Fr.

Es war ein glücklicher Gedanke, die Vorträge der ersten schweiz. Hochschultagung für Landesplanung der Oeffentlichkeit durch die gesamthafte Publikation der Vorträge zugänglich zu machen. Obwohl der Anlass, wie Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn betonte, einen Tastversuch bedeutete, bot er willkommene Gelegenheit, die Ansichten kennen zu lernen, die in verschiedensten Lebens- und Wissenschaftsgebieten und bei deren Repräsentanten über die seit einigen Jahren auch in unserm Lande aktualisierte Bewegung bestehen. Die nunmehr in einem stattlichen, vorzüglich illustrierten Band vorliegende Vortragsammlung wird daher, wie der Bericht der Landesplanungskommission, dokumentarischen Wert gewinnen. Wenn einzelne Beiträge auch durch offensichtliche Ueberarbeitung gelegentlich an Frische eingebüsst haben, so mutet das Ganze doch keineswegs als blosse Wiederholung an. Vielmehr ruft es nochmals die erfreuende Atmosphäre aufwachender Gemeinschaftsgesinnung in Erinnerung, die an der Tagung zu spüren war, und wird damit zum bekräftigenden Ansporn, das in Angriff genommene Werk der Landesplanung mit aller Energie zu fördern. Um es realisieren zu können, bedarf es freilich der konzentrierten Zusammenfassung der Kräfte und zwar im Sinne freiwilliger Gemeinschaftsarbeit. An der Tagung und demgemäss in den veröffentlichten Berichten haben vor allem die Ansprüche der einzelnen Interessengebiete Ausdruck erhalten, obwohl des öftern die Notwendigkeit des Zusammenwirkens betont wurde. Es schien daher wünschenswert, einmal auch das Mass des gegenseitigen Entgegenkommens zu fixieren, für das den Einsatz zu leisten die Vertreter der verschiedenen Lebensbereiche gewillt sind. Hierzu Wesentliches beizutragen vermöchte wohl am besten eine in nicht allzu ferner Frist anzuberaumende zweite Tagung, der die Aufgabe zukäme, gegenüber den Forderungen die Tat zu zeigen. Daß bis dahin noch erhebliche Kleinarbeit zu vollbringen und insbesondere die «Planung der Planer», d. h. die Erziehung von geeigneten Persönlichkeiten, ja des ganzen Volkes auf das grosse Werk der Landesplanung hin in verstärktem Masse an die Hand zu nehmen ist, dafür bildet das Schlusswort Prof. Rohns eine nachdenklich stimmende Bestätigung. Es ist in der Tat so, «dass der Gedanke der Landesplanung nur in der Vertrauensatmosphäre einer wohlwollenden Zusammenarbeit aller Berufs- und Wirtschaftsgruppen ausreifen kann.» Hierzu ein würdiges Fundament gelegt zu haben, dürfen Herausgeber und Autoren des Buches durchaus für sich in Anspruch nehmen. E. Winkler

Ix-Tafeln feuchter Luft. Von Dr. Ing. Max Grubenmann, Zürich. 46 Textseiten, 45 Abb., 3 Diagr. auf zwei separaten grossen Tafeln. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis kart. Fr. 13.95.

Zunächst sind in knapper, klarer Form die Grundbegriffe definiert und die physikalischen Zusammenhänge erläutert. Dann folgt eine Reihe von Anwendungen: Mischen von Luft verschiedener Zustände, Beimischen von Wasserdampf, Erwärmen, Abkühlen, Befeuchten, Entnebeln, Trocknen u. a. m. Wichtigere Gebiete, z. B. die Psychrometermessungen sind ausführlicher behandelt. Dank der übersichtlichen Darstellung des Stoffes ist das Buch ein wertvolles Hülfsmittel für alle, die sich mit solchen technischen Problemen beschäftigen. Das gilt besonders für die Tafeln; die beiden ersten gestatten die vollständige Bestimmung des Luftzustandes zwischen 0° und etwa 80° C, die dritte gilt für hochtemperierte Luft bis über 1500° C.

A. Monkewitz-Gelderblom

Motorkraftstoffe. Erster Band: Kraftstoffe aus Erdöl und Naturgas. Von Dr.-Ing. habil. Maximilian Marder. 569 Seiten, 161 Abbildungen und 202 Zahlentafeln. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis geh. Fr. 60,75, geb. 63 Fr.

Im Vorwort weist der Verfasser auf das Versiegen der Erdölquellen hin, das in naher Zukunft zu erwarten ist. Daraus gehen zwei Notwendigkeiten hervor: Grösste Ausnutzung der im Erdöl enthaltenen Energien durch die Aufarbeitung, und Verbesserung der Treibstoffeigenschaften, insbesondere der Klopffestigkeit der Leichtkraftstoffe zur Steigerung der Leistungsausbeute.

Das vorliegende Werk gibt mit einer ausserordentlichen Reichhaltigkeit und Ausführlichkeit eine Uebersicht über alle technischen Verfahren der Treibstoffherstellung aus Erdöl und Naturgas. Der zweite Band wird die Herstellungsarten aus Kohle und Oelschiefer behandeln.

In einem geschichtlichen Abschnitt werden die Entstehung des Erdöles, die Erdölfelder, die Förderung, der Transport und die Eigenschaften der Erdöle aus den verschiedenen Weltteilen beschrieben. Darauf sind die Destillationsmethoden eingehend dargestellt, und es folgen Eigenschaften und Anforderungen der Destillatbenzine und -Dieselkraftstoffe. Nach der detaillierten Behandlung der Naturgase und der Naturgasbenzine folgt die Beschreibung der mannigfachen Arten von Krackmethoden und der daraus entstehenden Treibstoffe.

Ein umfangreiches Kapitel befasst sich mit den Herstellungsmethoden von Treibstoffen aus Kohlenwasserstoffgasen durch Pyrolyse, Polymerisierung und Alkylierung, und ebenso eingehend werden im letzten Kapitel die Hochleistungskraftstoffe für Flug- und Rennmotoren beschrieben. Eine Reihe von Umrechnungstafeln und ein Namenverzeichnis beschliessen dieses reichhaltige Werk. Es ist besonders für den Treibstoffchemiker, aber auch als Studien- und Nachschlagewerk für den Automobil- und Flugmotoreningenieur und -Betriebsfachmann von grossem Werte. Mit einer seltenen Reichhaltigkeit sind in ihm wissenschaftlich und praktisch-technische Grundlagen und Ausführungen enthalten. M. Troesch

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Ausbau des schweizerischen Hauptstrassennetzes. Bericht an das Eidg. Departement des Innern, erstattet von der Fachkommission des Oberbauinspektorates, 1942. Mit vielen Diagrammen, farbigen Plänen und Bildern. Bern 1943, Eidg. Oberbauinspektorat. Preis kart. 15 Fr.

Geschäftsbericht und Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1942. Selbstverlag.

Konferenz für Rückwandererhilfe. Tätigkeitsbericht über das Jahr 1942. Selbstverlag, Zürich, Badenerstrasse 41.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1941. Herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Amt, Bern 1943. Preis geb. Fr. 7,30.

Scienza delle Costruzioni. Von Odone Belluzzi. Bologna 1943, Nicola Zanichelli Editore. Preis 150 Lire.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07